



Benning-Performance an der Berlinale  
Kultur / 24



Kunstschule lanciert Winterakademie  
Kultur / 25



Haiti: Grosse Angst vor Nachbeben  
International / 28

### NEWSMIX

#### 10. Musikfestival «Festi'neuch» beginnt mit Mika und Stress

NEUENBURG – Die diesjährige 10. Ausgabe des Neuenburger Musikfestivals «Festi'neuch» findet vom 3. bis 6. Juni statt. Den Konzertreigen eröffnen der libanesisch-britische Popstar Mika und der Schweizer Rapper Stress. Beide sind am Festival erstmals zu hören. Mika sei «klar die Popentdeckung der letzten Jahre», schrieb Antonin Rousseau, der Musikverantwortliche des Festivals, in der am Dienstag verbreiteten Medienmitteilung. Der Star habe weltweit über sieben Millionen Alben verkauft und verfüge über eine Stimme, die vier Oktaven umfasse. Am gleichen Abend steht Stress auf der Open-Air-Bühne der Jeunes-Rives. Der Rapper aus Lausanne wechsle zwischen engagierten Songtexten und «sehr intimen Passagen», so Rousseau. Das komplette Programm gibt Festi'neuch am 23. März bekannt. Tickets sind bereits ab 23. Februar erhältlich, weitere Infos gibts unter [www.festineuch.ch](http://www.festineuch.ch). (sda)

#### Schweizer Filme prominent an Frankreichs Festivals vertreten

ZÜRICH – Das Schweizer Filmschaffen ist vom 19. Februar bis 1. März in Frankreich präsent. «Schweizer Filme heute und gestern» sind am 48. Rencontre cinématographique von Pézenas programmiert, während in Montpellier die Schweizer Filmwoche stattfindet. An den beiden Filmwochen (in Pézenas vom 19. bis 25. Februar, in Montpellier vom 25. Februar bis 1. März) werden aus der Schweiz insgesamt rund 60 Filme gezeigt, wie Swiss Films am Dienstag mitteilte. (sda)



**Jazz und Schlager** Die Feierware-Jazzband (Foto) bietet Spass an der Musik und ein Repertoire von Jazz bis Schlager. Zu hören sind die Deutschen am Freitag, den 19. Februar, im Jazzkeller Sargans. Die Feierware-Jazzband ist erstmals im Jazzkeller Sargans zu erleben. Mit viel Spielfreude erweckt die Band den Jazz und die Schlager der 1920er- und 1930er-Jahre zu neuem Leben. Viele bekannte Traditionals, eine seltene Delikatesse «Kansas City Stomp» von Jellyroll Morton oder das rustikale «Slide frog, slide» sowie Schlager wie «Bel ami», «Bei mir biste scheen» werden von den sechs erfahrenen Musikern aus dem Bodenseeraum (fast) ohne Elektronik gespielt. Mit ihrer speziellen Art ist die Feierware-Jazzband eine Attraktion für Aug und Ohr. Am kommenden Freitag darf deshalb das Konzert im Jazzkeller des Zunfthaus zum Löwen in Sargans nicht verpasst werden. Türöffnung ist um 20 Uhr, das Konzert beginnt um 20.30 Uhr. (pd)

# Wissen – Können – Wollen

Eröffnungskonzert der Meisterkurse in Triesen



Kristaps Berg und Zita Varga zeigten, was sie können.



Im Gespräch: Ias David Moncado, Latica Anic, Nejc Kamplet und Regie-rungs-rätin Aurelia Frick.

**TRIESEN – In Anwesenheit I. D. Landesfürstin Marie-Aglae von und zu Liechtenstein und der Regierungsrätin Aurelia Frick fand gestern im Guido-Feger-Saal das Konzert der jungen Talente statt.**

• Wieslaw Piechocki

Das Publikum wurde von Drazen Domjanic begrüsst. Er ist von Anfang an der Spiritus Movens, was die Unterstützung und Förderung junger Musiktalente in Liechtenstein betrifft. Er organisiert, inzwischen mit einem Fachteam, die Meisterkurse. Er betonte die wichtige Kontinuität in der Arbeit mit jungen Menschen, die sich profunde mit klassischer Musik beschäftigen wollen. Natürlich wichtig sei die Arbeitsqualität der Stiftung, die er führt, und jene der Jugend. Nachher hörten wir ein Duo

in der «Symphonie espagnol». Regierungsrätin Aurelia Frick hielt die kurze Eröffnungsansprache, in der sie betonte, dass nur in dem zitierten Dreieck «Wissen – Können – Wollen», also dort, wo sich Talente, Begabung, Hingabe, Konsequenz, Strebbarkeit und Motivation treffen, Erfolg gedeihe. Bei Musik müsse man zusätzlich regelmässig üben. Aber das wissen die Kursteilnehmer. Und auch Frau Frick: Sie spielte einst Geige bei Herrn Domjanic.

Wir haben anschliessend eine Barocksonate von Jean-Baptiste Barrière gehört. Sie wurde von Zita Varga aus Kroatien (1989) und Kristaps Berg (1986) harmonisch und elegant ausgeführt. Zu bemerken sind bei solchen musikalischen Anlässen die Jahrgänge. Der Altersdurchschnitt des gestrigen Konzerts betrug 14,5 Jahre! Unglaublich, was die jungen

Maestri bereits können und was sie dank Meisterkursen noch erreichen können! Nach der Übergabe der Diplome an die sechs jungen Musiker, präsentierten sie uns Klavierminiaturen. Nejc Kamplet aus Slowenien (1996) spielte ein modernes Stück «Danza del gaucho matrero», das von ihm viel Können abverlangte, Viktor Jugovic (1996) aus Österreich präsentierten einen berühmten ungarischen Tanz von Johannes Brahms in schwieriger Transkription. Zwei Werke von Frédéric Chopin hörten wir anschliessend: Andreas Domjanic (1995) spielte eine Etüde mit makellosem Finale und Anke Pan (1993) aus Deutschland eine andere Etüde des polnischen Komponisten mit vielen schnellen Passagen. Jure Gorucan (1992) aus Slowenien führte eine sehr kontrastvolle Etüde von Sergej Rachmani-

now aus und, last but not least, Cäcilia Maria Weber (1994) aus Österreich präsentierte brillant «Jazz-Prelude» von Nikolaj Kapustin. Zu guter Letzt hörte das dankbare Publikum das extra eingeladene kroatische Männerduo, Luka Sulic (Cello) und Ivan Batos (Klavier), in einem zweisätzigen kurzen Werk von Gioacchino Rossini «Unelarme». Diese Titelträne war aber nicht zu ernst und zu feucht; eher balladenhaft, manchmal tänzerisch, mit vielen raffinierten Einlagen und Variationen bespickt. Typisch das italienische Genie Rossini! Am Ende, nach globalem Applaus, ergriff die Landesfürstin das Wort. Da sie wie auch das ganze Publikum, wegen der Solisten einen starken «Ostwind» spürte, bedankte sie sich auf Kroatisch mit spontanem «Hvala puno!»

## Meisterkurse haben begonnen

Konzertabend junger Pianisten auf hohem Niveau

**TRIESEN – Hochkarätig sind auch die 5. Meisterkurse der Stiftung «Musik und Jugend» besetzt. Als Referenten konnten international anerkannte Instrumentalpädagogen gewonnen werden. Sie werden ca. 30 Jugendliche in Violine, Cello und Klavier unterrichten.**

• Reinold Tavernaro

Der künstlerische Leiter, Drazen Domjanic, war wieder äusserst bemüht, die hohe Qualität der vergangenen Jahre zu halten und nach Auswahl einer Jury vielversprechende junge Talente zu den 4. und 5. Meisterkursen eingeladen. Diese Veranstaltung erhält jedes Jahr durch die Patronanz des Fürstenhauses besonderes Gewicht.

Der Klavierbogen, unter Dozent Prof. Arbo Valdma von der Hochschule für Musik in Köln, hatte schon vergangene Woche seinen

Anfang genommen. Fast zum Kursende gab es nun das Konzert der jungen Pianisten, allesamt Teilnehmer des Kurses im Guido-Feger-Saal. Zum ersten Konzert waren viele Musikfreunde gekommen und sie mussten begeistert sein, welches hohe künstlerische Niveau junge Menschen zu bieten hatten.

#### Beeindruckende Leistungen

Die jungen Pianisten sind aus Slowenien, Österreich, Liechtenstein und Deutschland zum Meisterkurs bei Arbo Valdma angereist und haben fast eine ganze Woche geprobt. Nun konnten sie vor Publikum ihr Talent zeigen. Man durfte sich gute Leistungen erwarten, doch diesmal musste man vom hohen Niveau der jungen Pianisten überrascht sein. Nejc Kamplet eröffnete mit Domenico Scarlattis Sonate C-Dur den Abend, dynamisch im Ausdruck und mit ausgezeichneten Finger-

technik. Viktor Jugovic wagte sich an Johann Sebastian Bachs Aria variata alla maniera italiana und überzeugt in allen vorgegebenen Tempi. Cäcilia Maria Weber schloss mit Domenico Scarlattis Sonate in D-Dur an, um dann mit Franz Liszts Sonetto 104 del Petrarca in E-Dur fortzusetzen. Die mehrfache Gewinnerin bei Prima la Musica lässt für die Zukunft noch viel erwarten. Eine zuckartige Leistung bot der erst 15-jährige Andreas Domjanic, der mit Sergei Wassiljewitsch Rachmaninows Moments musicaux erste Einblicke in sein künstlerisches Talent gab. In Soren Nils Eichbergs Scherben, die Etudes Postludes für Klavier Nr. 19 zeigte sich die Gestaltungsfähigkeit des jungen Pianisten, ehe der abschliessende Höhepunkt mit Franz Liszts Mephisto Walzer Nr. 1 die grosse Leistungsfähigkeit des jungen Künstlers demonstrierte. Anke Pan gestaltete die Ungarische



Bereits am Montagabend stand das Klavierkonzert auf dem Programm.

Rhapsodie Nr. 2 von Franz Liszt fantastisch beeindruckend, sie beherrschte die Tempowechsel, variierte in verschiedensten Gestaltungsformen und ging völlig in ihrem furiosen Spiel auf. Jure Gorucan (1992) zeigte Meisterschaft am Klavier mit der Waldstein Sonate von L.V. Beethoven und schloss den Konzertabend mit Gaspard dela nuit von Maurice Ravel ab.

Sechs junge Talente dankten ihrem Lehrer, sie holten ihn zum Schlussapplaus auf die Bühne.